

# Reinhard Geller

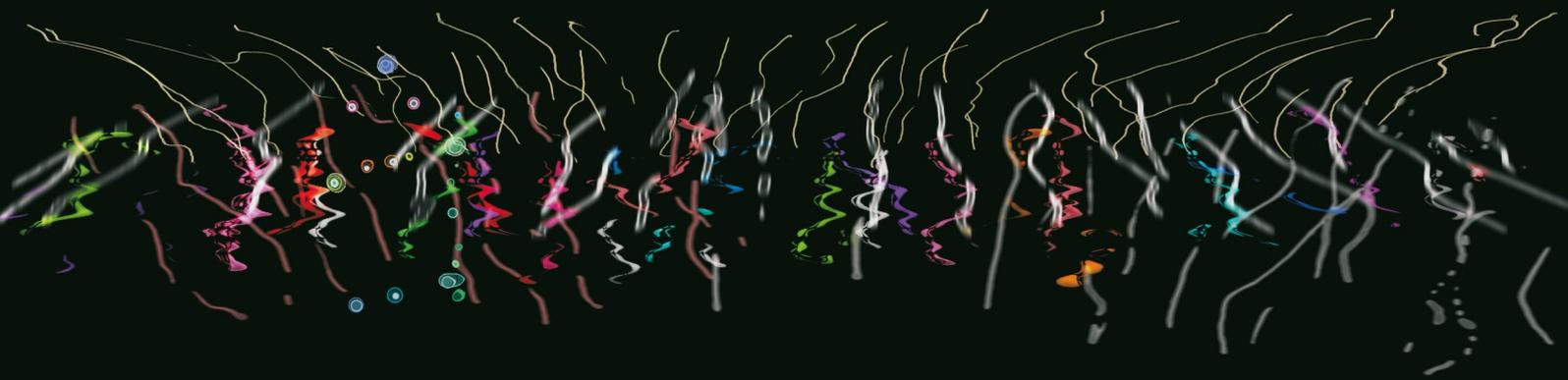
## Music for Heroes and Cheap Instruments

MediaArts-Spektakel, 2015, Video 3840 x 1080, mit Sound Reactive Video 1920 x 1080,  
2-Kanal-Ton mit 4-6 live Kanälen zum Sound Reactive Video

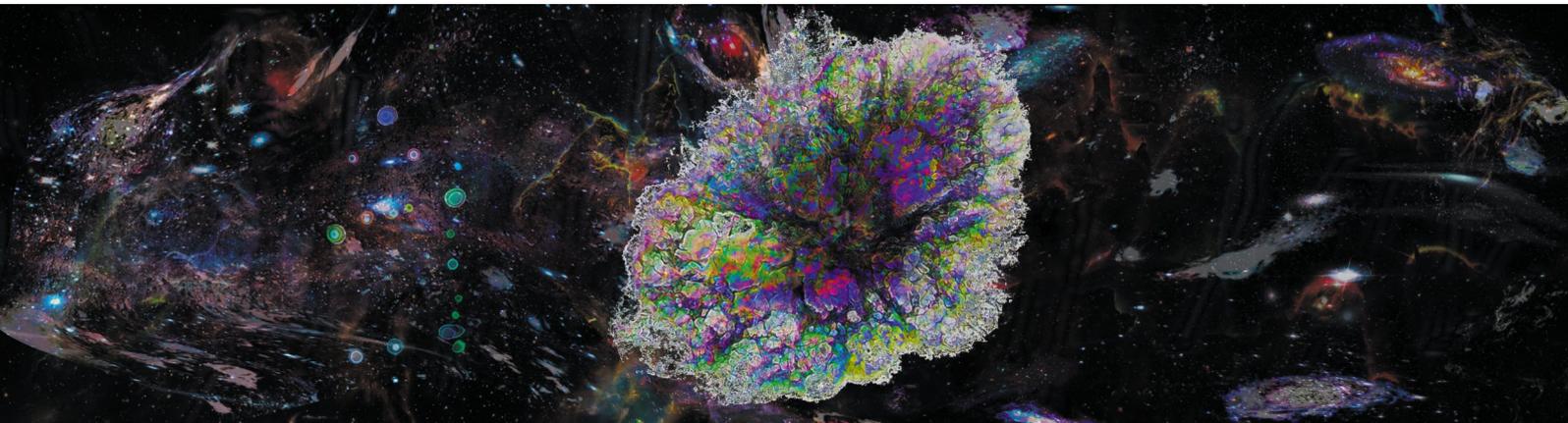
Eine fröhliche Exkursion auf den „Dancefloor der Geschichte“. Wer war er, Eberolf, der legendäre Gründer von Ebertsheim? Reine Spekulation, an der jeder mitmachen kann. Auf einem intergalaktischen Tableau vermeint man das Nachglühen jenes mittelalterlichen Recken zu erkennen. Urtümliche Instrumente, die aus keinem Musikfachgeschäft stammen, laden zum Mitspielen ein. Eine tanzbare Musik gibt den Groove vor. Jeder Ton verändert das sichtbare Universum.



Nach einem kurzen Intro sind die Besucher als Musiker gefragt. Auf den "billigen Instrumenten" soll nach Belieben probiert werden. Ob man auf die singende Säge haut oder die Eisentanne streicht, ganz egal. Hauptsache, es kommen Töne heraus, die dann ihren jeweiligen Avatar auf der Leinwand verbiegen, zerstäuben, zum Tanzen bringen. Der Soundtrack ist so hart am Beat, dass er alles aushält, was man ihm zuspiziert. Die Instrumente sind so unbekannt wie Eberolf, der Held. Zum Held wird auch jeder, der den "Dancefloor" betritt. Und ein Mikrofon für die Rapper ist auch vorhanden.



**Music for Heroes and Cheap Instruments** kann auch in einer "Konzertsituation" gespielt werden, ohne Publikumsbeteiligung. Denkbar ist dann, dass professionelle Musiker mit ihren eigenen Instrumenten auf der Bühne diesen Part übernehmen und zum Soundtrack improvisieren. Denkbar wäre auch ein DJ. Das Video wird dann direkt auf das Spiel der Musiker reagieren. Auch kann der Vorspann mit dem lokalen Bezug zu Ebertsheim und das Dorfjubiläum weggelassen oder durch einen anderen mit anderem Bezug ersetzt werden. Es ist ein sehr offenes Projekt.



"**Music for Heroes and Cheap Instruments**" wurde anlässlich der 1250-Jahr-Feier eines kleinen pfälzer Dorfes kreiert. Die Idee war, auch dem nicht so kunstaffinen, möglicherweise jungen, Publikum eine Arena zu bieten ohne große Hemmschwelle. Deshalb bedient sich die Musik vieler Elemente aus der populären Musik, von Swing über Mittelalterrock bis zu Electro-Beats. Gleichzeitig wird viel Platz gelassen, um den Besucher zum Mitspielen zu animieren. Das Video ist ebenfalls leicht verständlich mit vielen Elementen aus Pop und Animationsfilm.

In Ebertsheim wurden im Zuschauerraum 4 urtümliche Instrumente bereitgestellt, die auch als Skulpturen durchgehen könnten, erbaut vom Bildhauer Wolf Munninghoff. Diese waren mit Tonabnehmern versehen. Damit wurden sie in den Soundtrack eingemischt, zudem haben diese Tonsignale das Video moduliert, verbogen....



*Die 2-Saitige Harfe, kann geschlagen, gezupft, gestrichen werden.*



*Die rostige singende Säge, kann geschlagen oder gestrichen werden.*



*Der Soundtree. Kann vielfältig zum Klingeln gebracht werden.*

Das Stück hat einen Bezug zum Mittelalter und ist dreiteilig aufgebaut. Der erste Teil kann als wilder Ritt durch das Land auf der Suche nach einer passenden Stelle für die Ansiedlung gesehen werden. Die Musik besteht aus einer sehr lebhaften und intensiven Basslinie mit metronomischen rhythmischen Elementen, um das Zusammenspiel leicht zu machen. Auch das Video spiegelt diese actionreiche Phase.

Der zweite Teil ist ruhiger (auch wenn der Beat unvermindert weiter geht), könnte ein Leben auf dem Dorf illustrieren, eventuell auch etwas Höfisches, es tauchen Volksliedmelodien auf. Am Ende steigert das Ganze sich zu einem rauschenden Fest, vielleicht Ritterturnier? Man weiß es nicht...

Dieser ganze Ablauf, ca. 6,5 Minuten lang, wiederholt sich dann mit einigen Modifikationen. Man könnte den ersten Durchlauf als Probe und den zweiten dann ernst nehmen. Oder auch anders. Man kann im Prinzip beliebig oft repetieren, und es wird jedesmal anders klingen und aussehen.

Es lassen sich mit den speziellen Tonabnehmern prinzipiell fast alle Gegenstände zu "Musikinstrumenten" machen. Die Abnehmer sind mit Gummis oder Klammern in der Regel unschädlich zu befestigen. So kann ebenso ein Treppengeländer wie ein Stuhl oder ein Fass als Schlaginstrument fungieren. Der Phantasie sind da kaum Grenzen gesetzt. Aber es gehen natürlich ebenso sämtliche klassischen Instrumente incl. ihrer elektrifizierten Brüder und Schwestern. Insofern lassen sich ebensogut Mitmachevents damit gestalten wie auch "normale" Konzerte.

#### **Technische Anforderungen:**

2 Full-HD-Beamer mit ausreichend Lichtleistung für die Raum- und Screengröße. Die Projektoren müssen HDMI 1080p ohne weitere Formatwandlung akzeptieren. Die Projektoren müssen so montiert sein, dass sie Seite an Seite auf den Screen projizieren ohne nennenswerte Verzerrungen.

Wenn eine zur Projektion geeignete Wandfläche vorhanden ist, kann ohne Weiteres direkt darauf projiziert werden. Das muss keine ebene weiße Fläche sein. Ein bisschen Struktur und Farbe schaden nicht. Ansonsten sollte der Screen der Zuschauerzahl angemessen sein. Bis zu 200 Zuschauern empfiehlt sich ein 10 x 3 m großer Screen, bei größeren Räumen entsprechend. Das kann auch ein preiswertes Bühnenmolton sein.

Es wird eine ordentliche für Rock-Konzerte übliche PA benötigt. Der Ton kommt fertig gemischt von mir.

Kontakt: Reinhard Geller, Bahnhofstraße 14, D-67308 Zellertal Tel: +49 6355 989411 Mobil: +49 176 5683 4937  
Mail: rg@reinhardgeller.de www.reinhardgeller.de